

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Donnerstag. ANZEIGER-HEROLD PUB. CO. Office: 109 Südl. Walnut Straße Telefon No. 1810

Donnerstag, den 28. Dezember 1917.

Deutschlands Note an Präsident Wilson eingetroffen.

Deutschland offeriert Frieden und wünscht sofortige Verhandlungen. Aus Washington vom Dienstag dieser Woche: Deutschlands Note an Präsident Wilson ist hier eingetroffen. In derselben offeriert Deutschland sofortige Verhandlungen mit den kriegführenden Mächten in einer neutralen Stadt.

Knüppel aus dem Sack.

Das sogenannte Parlament des für die Zivilisation und die Freiheit geprägten russischen Volkes hat die deutsche Friedenseinladung großzügig zurückgewiesen. Es scheint also, als ob die russische Volksseele mit einer Schwärze überzogen sei, gegen die Schwereleder wie zarteste Schleimhaut ist.

Deutscher Barbarenstreich.

Zahl der Regierungsschulen im Regierungsbezirk Warschau um das Vierfache vermehrt.

Aus Berlin vom Samstag: Die Zahl der Elementarschulen im Regierungsbezirk Warschau ist seit der deutschen Okkupation um 79 Prozent gestiegen. Die Hebersee Nachrichten-Agentur meldet, daß die Zahl der Schulen augenblicklich 5948 beträgt.

An der Westfront ist eine neue Offensive in Vorbereitung. Frankreichs Kriegsziel scheint Verblutung zu sein.

Die Somme-Offensive hat die Alliierten über 800.000 Mann gekostet und — eins oder mehrere Kabinete!

Selbst britische Staatsmänner sehen in dem deutschen Friedensangebot ein staatsmännisches Meisterstück. Hat sie aus der Fassung gebracht!

Die vielgerühmte deutsche Diplomatie hat mit einem Schlag den Alliierten den Atem genommen. Gewissen Neutralen ebenfalls!

Eine Londoner Zeitung meint, Deutschland trage, indem es Rumänien erobere, Schuld an der Verlängerung des Krieges. Einen 'ranf!

Auch Frankreich soll einen 'beschränkten' Kriegsrath bekommen. 'Beschränkter' als jetzt kann die Kriegführung kaum werden!

Wilson als Friedensdiktator.

Die ganze Welt steht seit letzter Woche unter dem gewaltigen Eindruck der wie ein Blitz aus heiterem Himmel gekommenen Friedensbotschaft des amerikanischen Präsidenten. Offenbar hat Herr Wilson gehandelt, ohne seine amtliche Umgebung in's Vertrauen zu ziehen oder gar um Rath zu fragen; wieder einmal hat „der Präsident der unbegrenzten Ueberrassungen“ seinem Beinamen Ehre gemacht; wieder einmal hat er es verstanden, sich zum Mittelpunkt der ganzen Welt zu machen, zum mächtigsten Mann der Gegenwart. Ob ihn die Mittwelt (die Nachwelt geht in der Beziehung weiter strenger vor) an dals den größten Mann seiner Zeit preisen wird, hängt von dem Erfolg seiner Friedensbemühungen ab.

Amerika ergreift die Initiative.

Aus Washington: Präsident Wilson hat endlich das Gewicht der Ver. Staaten in die Waagschale geworfen. In einer Note, die er an alle kriegführenden Nationen und an alle Neutralen der ganzen Welt abgeschickt hat, erucht er um eine definitive Feststellung der Ziele, die auf beiden Seiten eigentlich verfolgt werden.

Ein Haftbefehl gegen Venizelos.

Auf die vor Kurzem aus London und Paris eingetroffene, wenn auch von Athen datirte, Nachricht, der König von Griechenland habe in sämtlichen Forderungen der Alliierten gewilligt, wirft die Ausstellung eines Haftbefehls gegen den Landesverräter Venizelos ein eigenhümliches Licht.

König Ferdinand von Rumänien will einer Weidung zufolge abdanken.

Schade, daß den meisten Menschen die besten Gedanken immer zu spät kommen.

Nach Privatbriefen haben französische Flieger einen ganzen Stadttheil in Tübingen zerstört und zahlreiche Frauen und Kinder getödtet.

Boston stimmt Prohibition nieder.

Boston, Mass., stimmte dieser Tage dafür, den Lizenzieren Verkauf von Spirituosen beizubehalten. Es war einer der heißesten Kämpfe über die Prohibitionsfrage, den die Stadt seit vielen Jahren ausfochten.

gen; wenn man aber liest, was Präsident Wilson über die Schätzung kleinerer Staaten zu sagen hat, steigen vor den geistigen Augen unwillkürlich gleich ein halbes Dutzend britische Parlamentsreden auf, die demselben Gegenstand gewidmet waren und auch genau ebenso sich in glänzenden Gemeinplätzen bewegten. In der Anspielung auf das Selbstbestimmungsrecht der kleineren Staaten liegt der schwächste Punkt der Botschaft, denn auch die Ver. Staaten haben im Schuldbuch der Weltgeschichte in der Beziehung ein paar böse Sünden gegen sich verzeichnet.

Die Einseitigkeit unserer Regierung.

Der Krieg geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Die deutsche Regierung hat die Geduld verloren, sich immer und immer wieder von der Heberbande, von Koot und anderen sogenannten Neutralen, sich vorwerfen zu lassen, daß sie als Barbaren gehandelt, indem sie der belgischen Bevölkerung löhnende Arbeit und Freiheit verschafft hat.

Kein Schutz für „Engel“ der Briten.

Aus Washington: Die Ankündigung Lloyd Georges, daß die britische Regierung beabsichtige, alle Handelsschiffe zu „nationalisieren“, hat im Staatsdepartement die Frage aufgeworfen, welchen Einfluß eine solche Maßnahme auf den Unterseeboottkrieg haben würde.

Kleine Seeschlacht.

Aus Berlin vom Dienstag dieser Woche: In einer Seeschlacht in der Straße von Otranto kam es vor einigen Tagen zu einer Seeschlacht, in welcher zwei alliierte Patrouillenboote gesunken und vier andere alliierte Kriegsschiffe beschädigt wurden.

Zu Rumänien wird nun bald die interessanteste Frage zu erwägen sein.

wie mit einer kleinen Nation zu verfahren ist, die den großen legidig in den Rücken fällt, um sich bei der Verteilung des Felles des Löwen ein Stück zu sichern;

Die deutsche Regierung hat die Geduld verloren, sich immer und immer wieder von der Heberbande, von Koot und anderen sogenannten Neutralen, sich vorwerfen zu lassen, daß sie als Barbaren gehandelt, indem sie der belgischen Bevölkerung löhnende Arbeit und Freiheit verschafft hat. Und unsere Regierung läßt sich durch diese Deutschenfresser in's Schlepptau nehmen und schießt eine Note nach der anderen. Durch die englische Blockade wurde die Fabrikation in Belgien geschädigt und Arbeitslosigkeit geschaffen. Nun sind belgische Arbeiter in Deutschland angestellt, und zwar mit besseren Löhnen, als sie je verdient; und diejenigen, welche sich auf das Faulenzen legten und auf Unterstützung rechneten, wurden zur Arbeit gezwungen.

Ein Haftbefehl gegen Venizelos.

Auf die vor Kurzem aus London und Paris eingetroffene, wenn auch von Athen datirte, Nachricht, der König von Griechenland habe in sämtlichen Forderungen der Alliierten gewilligt, wirft die Ausstellung eines Haftbefehls gegen den Landesverräter Venizelos ein eigenhümliches Licht.

König Ferdinand von Rumänien will einer Weidung zufolge abdanken.

Schade, daß den meisten Menschen die besten Gedanken immer zu spät kommen.

Nach Privatbriefen haben französische Flieger einen ganzen Stadttheil in Tübingen zerstört und zahlreiche Frauen und Kinder getödtet.

Boston stimmt Prohibition nieder.

Boston, Mass., stimmte dieser Tage dafür, den Lizenzieren Verkauf von Spirituosen beizubehalten. Es war einer der heißesten Kämpfe über die Prohibitionsfrage, den die Stadt seit vielen Jahren ausfochten.

Die letzten Tage haben einen solchen Effekt auf Asquith und Lloyd George gehabt, daß sie jetzt „fid“ sind.

Die Front in Rumänien wird immer kürzer.

Insbes. heißt das dumme Volk in Petersburg. Stimmt — bald ist gar nichts mehr von ihr übrig!

Wir wünschen unseren Kunden und Freunden ein glückliches und prosperirendes Neues Jahr und danken ihnen in herzlichste Weise für die uns erwiesene Kundenschaft während das Jahr 1916. GEDDES & COMPANY

Less than 2 Cents a Day Is the Cost of a Residence Extension Telephone. Placed in Any Part of the House. 50 cents a Month Without a bell. 75 cents a Month With extra bell. Cantrell Plumbing Co.

Durch diese Spalten möchten wir unseren Freunden und Gönnern ein glückliches und prosperirendes Neues Jahr wünschen und ihnen au's herzlichste danken für die uns während das nun verfloffene Jahr erwiesene Kundenschaft mit dem Wunsche, daß sie uns dieselbe auch in der Zukunft erhalten mögen. HAINLINE LAUNDRY